



Medienmitteilung
Bern, 01.07.2020

Fünf Mittelschüler gewinnen Gold an virtueller Physik-Olympiade

Das Finale der Physik-Olympiade hätte eigentlich schon im März stattfinden sollen. Wegen der Coronavirus-Pandemie wurden die Prüfungen auf den 6. Juni verschoben und online durchgeführt. Die 24 Finalistinnen und Finalisten stellten ihr Können von zuhause aus unter Beweis. Als am 27. Juni die Resultate verkündet wurden, war die Spannung gross.

Gold ging an:

- Dominik Moos, Kantonsschule Zug (ZG)
- Leo Thom, Kantonsschule Kreuzlingen (TG)
- Cédric Solenthaler, Kantonsschule am Burggraben (SG)
- Tobias Riesen, ehem. Gymnasium Burgdorf (BE)
- Lennart Horn, Kantonsschule Solothurn (SO)

Experimente und Exoplaneten

Am theoretischen Teil der Prüfung änderte sich nicht allzu viel, als das Finale online ging. Für den praktischen Teil dachten sich die Freiwilligen der Physik-Olympiade ein Mechanik-Experiment aus, welches man auch in den eigenen vier Wänden durchführen kann. Die wenigen Materialien für das Experiment wurden den Teilnehmenden per Post zugeschickt. "Dies war ganz klar meine Lieblingsaufgabe", sagt Dominik Moos. "Ich hätte nicht erwartet, dass die Experimente zuhause so interessant sein würden." Auch Tobias Riesen mochte das Experiment, da er die gelernte Theorie gerne anwendet. An der Physik begeistert ihn, dass sie Phänomene des Alltags erklärt. Leo Thom hingegen gefiel eine theoretische Aufgabe zur Doppler-Spektroskopie am besten. Sie beruhte auf denselben Grundprinzipien wie die Entdeckung eines neuen Exoplaneten durch die Schweizer Nobelpreisträger Michel Mayor und Didier Queloz. "Es war sehr spannend zu sehen, wie man durch die Bewegung und Masse eines Sterns die Masse von dessen Exoplaneten abschätzen kann", meint Leo Thom.

Ein Sommer ohne IPhO

Nachdem die Physik-Talente während der Prüfung über Exoplaneten nachgedacht hatten, wurden sie auch noch vom ersten und einzigen Schweizer Astronauten begrüsst. Claude Nicollier gratulierte den Jugendlichen an der virtuellen Rangverkündigung zu ihren Leistungen. Leider werden die Gewinner nicht wie üblich an die Internationale Physik-Olympiade (IPhO) reisen. Diese fällt wegen der Coronavirus-Pandemie aus - zum ersten Mal seit vierzig Jahren. Ganz ohne internationale Wettbewerbe müssen die Schweizer Champions allerdings nicht auskommen. Vier von ihnen machten im Mai bereits bei der Nordisch-Baltischen Physik-Olympiade mit und holten zwei Bronzemedailien. Ende Juli werden Dominik Moos, Leo Thom, Tobias Riesen und die Silber-Gewinner Yanjun Zhou und Max Wipfli an der ersten virtuellen Europäischen Physik-Olympiade (EuPhO) teilnehmen.

Rangliste				
Rang	Vorname	Nachname	Schule	Kanton
1 (Gold)*	Dominik	Moos	Kantonsschule Zug	ZG
2 (Gold)*	Leo	Thom	Kantonsschule Kreuzlingen	TG
3 (Gold)	Cédric	Solenthaler	Kantonsschule am Burggraben	SG
4 (Gold)*	Tobias	Riesen	Ehem. Gymnasium Burgdorf	BE
5 (Gold)	Lennart	Horn	Kantonsschule Solothurn	SO
6 (Silber)*	Yanjun	Zhou	Lemania International School Altdorf	UR
7 (Silber)*	Max	Wipfli	Kantonale Mittelschule Uri	UR
8 (Silber)	Loïc	Nicollerat	Lycée-Collège de la Planta	VS
9 (Silber)	Ramón	Buchenberger	Ehem. Kantonsschule Wettingen	AG
10 (Silber)	Petr	Ermolaev	Collège et École de Commerce Emilie Gourd	GE
11 (Bronze)	Alberts	Reisons	Collège André-Chavanne	GE
12 (Bronze)	Ramon	Wick	Kantonsschule Olten	SO
13 (Bronze)	Raphael	Zumbrunn	Gymnasium Thun	BE
14 (Bronze)	Andres	Neff	Kantonsschule Kollegium Schwyz	SZ
15 (Bronze)	Mario	Wildhaber	Liechtensteinisches Gymnasium	Fürstentum Liechtenstein
16 (Bronze)	Andrin	Lenz	Kantonsschule Sargans	SG
17	Valentin	Haechler	Gymnasium Oberwil	BL
18	Andreas	Menn	Hull's School Ltd.	ZH
19	Tim	Notter	Neue Kantonsschule Aarau	AG
20	Alexandra	Smirnova	Collège Calvin	GE

21	Jonas	Rindlisbacher	Gymnasium Neufeld Bern	BE
22	Haresh	Zeeman	Freies Gymnasium Zürich	ZH
23	Leon	Erzberger	Kantonsschule Zürich Nord	ZH
24	Leon	Dahinden	Liechtensteinisches Gymnasium	Fürstentum Liechtenstein

*qualifiziert für die Europäische Physik-Olympiade

Die Wissenschafts-Olympiade fördert Jugendliche, weckt wissenschaftliche Begabungen und Kreativität und beweist: Wissenschaft ist spannend. **Neun Olympiaden** finden jedes Jahr statt: Workshops, Lager, Prüfungen sowie Wettbewerbe für über 4'000 Talente in **Biologie, Chemie, Geographie, Informatik, Mathematik, Philosophie, Physik, Robotik und Wirtschaft**. Die Organisatoren sind hauptsächlich junge Forschende, Studierende oder Lehrpersonen, die freiwillig viele Stunden und Herzblut in das nationale Programm investieren.

Kontakt

Lara Gafner
 Kommunikationsbeauftragte
 Wissenschafts-Olympiade
 Universität Bern
 Hochschulstrasse 6
 3012 Bern
 +41 031 631 51 87
l.gafner@olympiad.ch